

Soll man sich impfen gegen Corona?

Die Fachwelt, Ärzte, Virologen, Epidemiologen und ihre gesamten Wissenschaftler, die es ja wissen müssten, vertreten konträre bzw. verschiedene Meinungen, ob es sinnvoll ist sich Impfen lassen oder nicht. Wem soll man da glauben?

Jede Impfung ist ein gewisses Risiko für den Geimpften, denn jeder Körper reagiert auf einen Impfstoff unterschiedlich. Abhängig vom Immun- bzw. Abwehrsystem eines Menschen sind die Folgen, da jeder Mensch anders und keiner gleich ist.

Das Risiko muss somit jeder für sich abschätzen, welcher Nutzen (Vorteile) daraus entstehen kann und welchen Nachteil (Schaden) man daraus ableiten kann.

Welchen Arzt bzw. welcher Aussage vertrauen wir und welche Gründe hinterlassen Zweifel.

Welche Entscheidung richtig oder falsch ist bzw. war, kann man erst nachträglich mit mehr Sicherheit aussagen.

Doch was hilft es wenn man die falsche Entscheidung getroffen hat?

Ein trauriger Fall aus meiner näheren Umgebung:

Eine junge glückliche Familie ließ ihr zweites Kind, einen Sohn, nach Empfehlung ihrer Kinderärztin, die 5-fach Impfung für Kleinkinder durchführen, mit dem Erfolg dass dieses Kind heute als Behinderter im Rollstuhl sitzt und völlig unselbstständig auf die Hilfe anderer sein Leben lang angewiesen ist.

Natürlich war es kein Impfschaden, denn sonst hätte der Hersteller und die Kinderärztin als Beraterin bzw. Impfarzt für die Folgen, Kosten und Verantwortung übernehmen müssen.

Der Fall wurde zwar untersucht und man kam zu dem Ergebnis, dass die beiden Eltern anscheinend genetisch nicht zusammen passen und deshalb der Impf-Schaden entstanden ist.

Was hat der betroffene Sohn davon?

Was man nicht verstehen kann, dass beim 1. Kind eine Tochter, dieser genetische Fehler der Eltern keine Auswirkung hatte.

Man fragt sich aber auch, wenn man schon weiß, dass so ein Impfschaden entstehen kann, dass Eltern genetisch anscheinend nicht zusammen passen. Warum versucht man nicht schon vor einer Impfung diese Möglichkeit zu untersuchen, um einen möglichen Schadensfall für das betroffene auszuschließen.

Da die Eltern nicht über das notwendige Vermögen verfügen, mussten sie auf eine Klage verzichten und das Leiden ihres Sohnes in Kauf nehmen, ohne dafür eine Entschädigung zu bekommen.

Corona Impfung:

Die derzeit möglichen in der EU und Österreich zugelassenen Corona-Impfstoffe sind:

- BNT162b2 (BioNTech/Pfizer),
- mRNA-1273 (Moderna/Universität Oxford),
- AZD1222 (AstraZeneca) und
- Ad26.COV2.S (Janssen) .

Derzeit sind weltweit mindestens 299 Corona Impfstoffprojekte in der Entwicklung, weil es da um sehr viel Geld geht.

Der AstraZeneca Impfstoff ist in Europa durch negative Meldungen so sehr in Verruf geraten, dass er als Verlierer im Rennen um die Macht der Corona-Impfstoffe geht.

Derzeit liegt in der EU BioNTech/Pfizer am besten im Rennen, sie haben bereit mindestens 100 Milliarden Euro mit diesem Impfstoff Umsatz gemacht.

Den Einsatz des russischen (Sputnik V, CoronaVac und BBIBP-CorV) bzw. chinesischen Impfstoff (Sinopharm, Sinovac) konnte die vorherrschenden Lobby der Pharmaindustrie über die EU-Arzneimittelagentur EMA bisher verhindern. Nur Ungarn hat sich nicht an diese Vorschriften gehalten und hat den russischen Impfstoff verimpft.

Der (Macht-) Kampf um die Impfstofflieferungen ist derzeit voll im Gange und wird von der WHO, der EMA sowie von nationalen Staaten unterstützt, wobei die betroffenen Personen keine Rolle spielen.

Da bei allen Impfstoffen mit Nebenwirkungen zu rechnen ist und diese auch noch nicht ausreichend getestet sind, weil vor allem deren Langzeitwirkungen noch sehr fraglich sind, ist jede Impfung ein gewisses Risiko.

Auch die aus der Impfung auftretenden Nebenwirkungen, die bis zum Tod führen können, sind noch nicht ausreichend getestet und damit derzeit auch noch nicht genügend erforscht. Damit ist jeder Geimpfte ein sogenanntes „Versuchskaninchen“ der Corona-Impfkationen und der Pharmaindustrie.

Wenn die Hersteller der Impfstoffe keine Garantie im Schadensfall übernehmen, was ihnen auch garantiert wurde, steht nur der Staat (die Politik) in einer Schadenersatzpflicht.

Was das heißt und bedeutet kann sich jeder vorstellen, dass er am Ende mit seinen Problemen alleine gelassen wird.

Der Staat haftet zwar als nationale Gesundheitsbehörde für nachweisbare Impfschäden, doch die bisherige Praxis zeigt, dass man mit den Folgen von Impfschäden keine Chance hat den Rechtsstreit gegen diese Lobby zu gewinnen?

Ein trauriger Fall aus der medizinischen Praxis:

Mit der Markteinführung des Schlafmittels Contergan mit dem Wirkstoff Thalidomid durch Grünenthal am 1. Oktober 1957 begann der bisher größte Medikamenten-Skandal der Nachkriegsgeschichte.

Heute 60 Jahre nach der Einführung des Medikamentes, versuchen noch immer 2.400 überlebende Personen mit schweren Missbildungen die vor allem an Armen und Beinen zur Welt kamen, noch heute um eine Entschädigung.

Mit den Corona-Nebenwirkungen wird es auch nicht besser werden, weil viel Geld auf dem Spiel steht.

Bevor der Corona-Impfstoff zur Verfügung stand haben die Verantwortlichen für Corona jeden Toten gesucht und gezählt der mit oder eventuell durch Corona verstorben ist, ohne dass man dafür eine Untersuchung bzw. Nachweis suchte.

Heute wird jeder durch Corona-Impfung verstorbene Corona-Tote möglichst verschwiegen bzw. geleugnet und mit einem natürlichen Tod in Verbindung gebracht. Auch ist man dabei bemüht mögliche Beweismittel sofort zu vernichten.

Die Entscheidung – impfen oder nicht?

Impfen oder nicht?

Soll und muss eine freie Entscheidung für jeden Menschen sein und bleiben.

Ein gegenseitiges Ausspielen bzw. eine Diskriminierung einer Seite (Gesunde) wie es derzeit unsere Regierung mit uns Österreicher macht, gehört verurteilt uns ist die mieseste und widerwärtigste Maßnahme unter dem Vorwand Corona.

Jeder muss selbst sein Risiko beurteilen und darüber entscheiden ob er sich impfen lässt oder nicht. Er muss ja auch eventuelle Folgen seiner Entscheidung selbst tragen.

Die Forschung und Medizin hat schon mehrfach falsche Aussagen und Vorhersagen gemacht, so ist es bei der Corona-Impfung auch nicht ausgeschlossen?

Durch eine sogenannte „Notfallzulassung“ hat man ausführliche Tests zeitlich nicht durchführen können und so wird am Menschen der fehlende Test nachgeholt, was natürlich ein größeres Risiko bedeutet.

Ob und welche Langzeitwirkungen die Corona-Impfung hat wird erst die Zukunft zeigen.

Welcher Hersteller den richtigen Impfstoff entwickelt hat, wird uns auch erst die Zukunft bestätigen.

Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das eine oder andere Präparat besser oder schlechter verträglich sein könnte.

Auch zeigt es auf, dass Menschen unterschiedlich auf die Corona-Impfung reagieren, von keinen Folgen, über Nebenwirkungen bis hin zum Tod.

Weiters muss auch mit „Long-Covid“ gerechnet werden, die unterschiedlich auftreten und sich auswirken, wozu es derzeit noch keinen Lösungsweg der Heilung gibt.

Auch ist derzeit noch nicht nachvollziehbar, wie sich die „Speik-Proteine“ angestoßene Erzeugung gegen den Corona-Virus auf die Dauer auf die geimpften Menschen auswirken, weil es keinen Aus-Schalter gibt diese Produktion wieder abzuschalten.

Was man aber mit Sicherheit sagen kann ist, dass einige Pharmafirmen ein Milliardengeschäft mit der „Corona-Pandemie“ machen, sei es durch testen und impfen oder möglicherweise auch noch wegen gesundheitlicher Folgen.

Was kann ich tun, wenn ich mich impfen lasse?

So wie man alle Testverweigerer mit der Zwangsmassnahme zu testen beim Friseur überreden und überzeugen konnte, versucht man es jetzt die Impfverweigerer mit Einschränkungen der Freiheiten und ewigen Pflichttesten als Corona-Impfer zu gewinnen.

Das vernünftigste wäre, sich vor einer Impfung gründlich untersuchen zu lassen um zu prüfen ob das Immun- bzw. Abwehrsystem des Körpers das vorgesehene Impferum ohne Nachwirkungen und Folgen überhaupt verkraften kann.

Um für einen möglichen Schadensfall im nachhinein überhaupt eine Chance zu haben, sollte man sich sicherheitshalber vor und nach der Impfung Blut abnehmen lassen, q um das auf Veränderungen (z.B. Thrombosegefahr) ob Fibrin-D-Dimere erhöht sind zu untersuchen.

Was natürlich nicht schadet und immer hilft zu hoffen, zu beten und den Glauben an das Gute nicht zu verlieren.

Die Entscheidung sich impfen zu lassen ist nur einmal möglich, rückgängig machen kann man sie nicht!